

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	XII
§ 1 Einleitung, Problemstellung, Ziel.....	1
§ 2 Die Verständigung als Fremdkörper im Kosmos (jugend)strafrechtlicher Zielbestimmung?	10
A. Das Jugendstrafrecht	12
I. Allgemeines zum Jugendstrafrecht.....	12
II. Geschichte des Jugendstrafrechts.....	13
B. Straftheorien im allgemeinen Strafrecht, Ziele des Strafverfahrens.....	19
I. Straftheorien.....	19
II. Ziele des Strafverfahrens.....	31
III. Die Rolle des Opfers	34
C. Das Jugendstrafrecht als eigenständiges Regime?.....	39
I. Ziele und Strafzwecke des Jugendstrafrechts	39
II. Das Jugendstrafrecht im Verhältnis zum allgemeinen Strafrecht.....	48
III. Zusammenfassung.....	57
§ 3 Die Verständigung im Strafprozess.....	59
A. Allgemeines, Begriffsbestimmung	59
B. Historie der Verständigungspraxis, Verständigungsgesetz	62
I. Historie	62
II. Verständigungsgesetz	64
C. Verständigungen im Jugendstrafrecht.....	80
I. „Kooperative Sanktionierung“ vs. Absprache.....	80
II. Problemaufriss	82
III. Vereinbarkeit mit jugendstrafrechtlichen Grundsätzen	88
IV. Der Erziehungsgedanke.....	123
V. Gegenstand der Verständigung	145
VI. Verständigungsverfahren im Jugendstrafrecht.....	168
VII. Rechtsfolgen einer unzulässigen Verständigung	174
§ 4 Leitlinien für die Zulässigkeit einer Verständigung im Jugendstrafverfahren in der Rechtspraxis	194
A. Zusammenfassung des Untersuchungsergebnisses	194
B. Leitlinien in der Rechtspraxis	199
I. Anwendungsvorschlag und Erläuterung	199
II. Leitlinien	201
§ 5 Implementierung einer Verständigungsvorschrift <i>de lege ferenda</i> in das Jugendgerichtsgesetz	204
A. Notwendigkeit einer gesetzlichen Vorschrift.....	204
B. Vorschlag einer eigenen gesetzlichen Regelung	207
I. Systematische Verortung	207
II. Inhalt der Vorschrift	211
III. Zu ergänzende Vorschriften.....	212
IV. Begründung	214
§ 6 Schlussbetrachtung und Ausblick	219
Literaturverzeichnis	223

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XII
§ 1 Einleitung, Problemstellung, Ziel	1
§ 2 Die Verständigung als Fremdkörper im Kosmos (jugend)strafrechtlicher Zielbestimmung?	10
A. Das Jugendstrafrecht.....	12
I. Allgemeines zum Jugendstrafrecht.....	12
II. Geschichte des Jugendstrafrechts.....	13
B. Straftheorien im allgemeinen Strafrecht, Ziele des Strafverfahrens.....	19
I. Straftheorien.....	19
1. Absolute Straftheorien	19
2. Relative Straftheorien	22
3. Vereinigungstheorien	24
4. Expressive Straftheorien	26
5. Aktueller Stand der Forschung	27
II. Ziele des Strafverfahrens	31
III. Die Rolle des Opfers	34
C. Das Jugendstrafrecht als eigenständiges Regime?	39
I. Ziele und Strafzwecke des Jugendstrafrechts	39
1. Erziehung: Begriff und Ziel	40
2. Problematik des Erziehungsgedankens im Strafrecht	42
3. Stellungnahme	44
4. Andere Strafzwecke	47
II. Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum allgemeinen Strafrecht.....	48
1. Unterschiede	48
a) Materielles Recht	48
aa) Strafzumessung und Rechtsfolgen	48
bb) Jugendspezifische Subsumtion	49
cc) Strafrechtliche Verantwortlichkeit	51
b) Prozessrecht	51
aa) Allgemeines	51
bb) Besondere Verfahrensvorschriften	52
cc) Besondere Verfahrensbeteiligte	55
2. Gemeinsamkeiten	56
III. Zusammenfassung	57
§ 3 Die Verständigung im Strafprozess	59
A. Allgemeines, Begriffsbestimmung.....	59
B. Historie der Verständigungspraxis, Verständigungsgesetz.....	62
I. Historie	62
II. Verständigungsgesetz	64
1. Erlass	64
2. Das Grundsatzurteil des Bundesverfassungsgerichts	67
3. Inhalt	70
4. Bindungswirkung	73
5. Erörterung des Verfahrensstandes, §§ 160b, 202a, 212, 257b StPO	74
6. Mitteilungs- und Protokollierungspflichten	75
7. Rechtsmittelverzicht	77
8. Rechtsfolgen der gescheiterten oder missbräuchlichen Absprache	78
9. Informelle Absprachen	79
C. Verständigungen im Jugendstrafrecht.....	80
I. „Kooperative Sanktionierung“ vs. Absprache	80
II. Problemaufriss	82
1. Ausgangslage	83
2. Rechtsprechung zur Zulässigkeit von Absprachen im Jugendstrafverfahren vor Einführung der gesetzlichen Vorschriften	83

a) Beschluss des 3. Strafsenats vom 15.3.2001	83
b) Urteil des 3. Strafsenats vom 12.3.2008.....	84
3. Gesetzesbegründung	85
III. Vereinbarkeit mit jugendstrafrechtlichen Grundsätzen	88
1. Verbot der Schlechterstellung/Benachteiligungsverbot.....	88
a) Existenz und Einfluss auf die jugendstrafrechtliche Verständigung	89
b) Stellungnahme	94
2. Rolle des Opfers	98
a) Stellung des Opfers im Jugendstrafverfahren	98
b) Einfluss auf die Verständigungsdebatte	102
3. Selbstbehauptungsmacht/Geständnisdruck.....	106
4. Diversions- und Kooperationsvorschriften.....	107
5. Verfahrensbeschleunigung	109
a) Beschleunigungsgebot im Jugendstrafverfahren	111
b) Einfluss auf die Verständigungsdebatte und Stellungnahme	114
6. Spezielle Aufklärungspflicht des § 43 JGG	116
7. Zwischenergebnis.....	123
IV. Der Erziehungsgedanke	123
1. Streitstand.....	124
a) Unvereinbarkeit von Erziehungsgedanke und subtilen Zwangselementen.....	125
b) Gesetzgeberische Intention	128
c) Rechtfertigung des Strafabatts	129
d) Erziehungsbedürfnis als gegenüber Verhandlungsgeschick und Ressourcenknappheit vorrangiges Entscheidungskriterium.....	130
e) Stärkung des Verantwortungsbewusstseins.....	132
2. Rechtsprechung	135
3. Zusammenfassung und Stellungnahme	139
4. Vorschlag einer „Drei-Aspekte-Lehre“	140
a) Längsschnitt-Analyse.....	141
b) Art und Weise der Tatusführung	142
c) Innere Haltung des Täters.....	144
V. Gegenstand der Verständigung	145
1. Anwendung von Jugend- oder Erwachsenenstrafrecht.....	147
a) Rechtsprechung	150
b) Literaturstimmen	151
c) Stellungnahme	154
2. Art der Sanktion	162
a) Charakteristik der Sanktionsarten.....	162
aa) Erziehungsmaßregeln	162
bb) Zuchtmittel	162
cc) Jugendstrafe	163
b) Verständigung über die Art der Sanktion	164
3. Verständigung über Jugendstrafe	166
4. Die Aussetzung der Jugendstrafe zur Bewährung	167
5. Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe gemäß § 27 JGG und Vorbewährung gemäß §§ 61 ff. JGG	167
VI. Verständigungsverfahren im Jugendstrafrecht	168
1. Mitwirkungsrechte	168
a) Die Jugendgerichtshilfe.....	170
b) Der Erziehungsberechtigte beziehungsweise gesetzliche Vertreter	171
c) Das Opfer/der Nebenklageberechtigte	172
d) Der Beistand	173
2. Notwendige Verteidigung	174
VII. Rechtsfolgen einer unzulässigen Verständigung	174
1. Bindungswirkung	175
a) Allgemein	176
b) Unzulässige Verständigung im Jugendstrafverfahren.....	184
2. Berufung	186
3. Revision	188
4. Zusammenfassung	191
§ 4 Leitlinien für die Zulässigkeit einer Verständigung im Jugendstrafverfahren in der Rechtspraxis	194

A. Zusammenfassung des Untersuchungsergebnisses	194
B. Leitlinien in der Rechtspraxis.....	199
I. Anwendungsvorschlag und Erläuterung	199
II. Leitlinien	201
1. Erziehungsbedarf	201
2. Selbstbehauptungsmacht.....	201
3. Verfahrensdauer, Haftsache	202
4. Amtsaufklärung.....	203
5. Die Rolle des Opfers	203
§ 5 Implementierung einer Verständigungsvorschrift de lege ferenda in das Jugendgerichtsgesetz.....	204
A. Notwendigkeit einer gesetzlichen Vorschrift	204
B. Vorschlag einer eigenen gesetzlichen Regelung	207
I. Systematische Verortung	207
II. Inhalt der Vorschrift.....	211
III. Zu ergänzende Vorschriften.....	212
1. Anfechtung von Entscheidungen, § 55 JGG	212
2. Notwendige Verteidigung, § 68 JGG.....	212
3. Zeitpunkt der Bestellung eines Pflichtverteidigers, § 68a JGG	213
4. Verfahren, § 109 JGG	213
IV. Begründung	214
1. § 51b JGG	214
a) Absatz 1	214
b) Absatz 2	215
c) Absatz 3	216
2. § 55 JGG	217
3. §§ 68, 68a JGG	217
4. § 109 JGG	218
§ 6 Schlussbetrachtung und Ausblick	219
Literaturverzeichnis	223